

Ökumenischer Gottesdienst zur Verabschiedung von Armin Mettler, am 16.12.2018 in Flüh

Nach der wunderschönen Eingangsmusik von Vivaldi aus der Sonate in B-Dur, RV 47, dargeboten von **Magdalena Welten am Fagott** und **Sharon Prushansky an der Orgel**, begrüßte Helmut Zimmerli die Anwesenden und Pfarrer Mettler, die heutige Hauptperson, mit den Eingangsworten: "Mit Wehmut und Freude..."

Die Wehmut war ein wenig zu spüren, ist doch die Tatsache, dass „unser“ Armin Mettler uns nach 11 Jahren Wirkungszeit in unserer Kirchgemeinde verlässt, eine Realität, an die man sich gewöhnen muss.

Wir werden seine wohlformulierten und gehaltvollen Predigten und seinen Humor, die trafen „Spitzen“ (bei den Narrenpredigten), seine Herzlichkeit und ihn als Mensch, sehr vermissen. (Dies ein wenig „Laudatio“ von meiner Seite..)

Nach der Begrüssung folgte vom Chor das schwungvolle Laudate Dominum von Christopher Tumbling. Ich glaube, es ist uns ganz gut gelungen.

Nach dem Gebet wurde das adventliche „Tochter Zion“ von Gemeinde und Chor gesungen.

Es folgte die Lesung aus dem Buch Zefanja 3, 14 – 18a,

Im Anschluss das „Festliche Halleluja“ von Christopher Tumbling; gesungen vom Chor. (Ich hoffe, dass es festlich genug war...)

Nach dem Evangelium nach Lukas 3,10 -16 kamen wir noch einmal in den Genuss der Predigt von Armin Mettler.

Ich habe es schon gesagt; man hört bei diesen Predigten genau hin und folgt gedanklich den Schilderungen aus biblischer Zeit.. Johannes der Täufer, wie er am Jordan predigt vor vielen Menschen; von seiner prophetischen Gabe, seiner Klarsicht. Die Rede ist von sozialen Missständen, Besetzung durch fremde Macht und zweifelhaften Hohepriestern.. Der Bogen, gespannt über 2000 Jahre, zeigt auf, dass sich nichts geändert hat..

Immer noch gibt es krasse soziale Ungleichheit, Intoleranz und Machtgehebe.

Ein Appell an uns alle: Toleranz über die Grenzen von Religion und falscher Moral hinweg. Den göttlichen Samen tief in uns drin finden.

Als Zwischenmusik folgte nun die Prélude-Fugue-Variation von César Franck, mit **Stefan Pöll an der Orgel** und **Sharon Prushansky am Klavier**.

Wunderschön gespielt und einfach ein Genuss!

Anschliessend wurden die Fürbitten verlesen:

Wünsche für Armin,

die Bewahrung der Schöpfung durch uns, mit Achtsamkeit und Wissen,

Bitten für die so wichtige Ökumene, für die Einsamen und Sprachlosen unter uns

Menschen, für die Kranken und ihre Angehörigen..

Und die Bitte für die jungen Menschen, die nach uns kommen, „Lass uns ihnen eine intakte Welt übergeben“.. Kyrie Eleison!

Das gemeinsame Vaterunser.

Dann sang der Chor das innige: "Herr deine Güte reicht so weit" von August. E. Grell.

Nun folgte die Verabschiedung von Armin Mettler mit einer launigen und gelungenen Laudatio von Helmut Zimmerli zu Armins interessanten und wechselvollen Tätigkeiten und Wirkungskreisen bis hin zu den 11 Jahren Dienst an und in unserer Gemeinde. Das Geschenk wurde übergeben; ein Bildungsgutschein. Armin wird sicher auch in Zukunft rege bleiben und das Geschenk nützen..

In den anschliessenden Mitteilungen wurde auf die Kollekte für die neue orthodoxe Klostersgemeinschaft im Kloster Beinwil hingewiesen. (Und auf die Aussicht auf einen feinen Apéro riche im Anschluss an den Gottesdienst.)

Armin sprach seinerseits seinen herzlichen Dank an MusikerInnen, Chorleiterinnen, seinen Pfarrkollegen Michael Brunner, die Kirchenpflege und unsere Siegristin aus und übergab allen ein (Läckerli-)Präsent!

Nochmals folgte ein Gemeindelied: Vor den Türen deiner Welt.

Als Überraschungsgeschenk von Hofstetten für Armin Mettler (und für uns!) folgte nun ein schönes Lied von Klaus Heizmann: „Meine Seele ist stille“, dargeboten, von einer Delegation des **Cäcilienchores Hofstetten**, unter der Leitung von **Barbara Schröder**.

Als Schlusslied präsentierte der Kirchenchor den „Irischen Segen“, erst ein wenig zu hoch, dann schön und fein und mit dem innigen Wunsch für Armin:

Er möge stets von warmer Sonne beschienen sein und die neuen Wege unter seinen Füßen glatt und eben..

Es war ein sehr schöner und festlicher Gottesdienst - (der Apéro überaus „riche“) und die vielen Grussbotschaften bezeugten die grosse Sympathie für unsern scheidenden Pfarrer!

Besuch uns bald wieder, lieber Armin!

Moni Loosli, 16.12.2018

